

Niederschrift

zur 7. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2019/2024)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 05.12.2019	18:32- 22:07 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Kai Hamacher ,

Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse , Stephan Wende Vertretung für Frau Monika Fiedler
bis 20.22 Uhr,

CDU-Fraktion

Gernot Geike Vertretung für Herrn Wolfgang Petenati, Uwe Koch ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe bis 20.22 Uhr, Thomas Fischer Vertretung für Frau Sabine Niels,

SPD-Fraktion

Elke Wagner bis 21.27 Uhr,

FDP-Fraktion

Petra Schumann ab 18.41 Uhr,

Alternative für Deutschland (AfD)

Enrico Biagini , Jürgen Gebauer ,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter Apitz Vertretung für Herrn Jens-Olaf Zänker,

Bürgermeister

Matthias Rudolph ,

Verwaltung

Beteiligungsmanagement Frau Stiebe, Frau Stein

Gäste

Geschäftsführer der Wohnungswirtschaft GmbH Herr Dr. Buhl, Controler Herr Knuth und 4 weitere Mitarbeiter, Werkleiterin der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunaler Eigenbetrieb Frau Müller und den Technischen Leiter Herr Hellmann, 2 weitere Gäste und Frau Mahlke für die MOZ

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler ,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Sabine Niels ,

SPD-Fraktion

Juliane Meyer ,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker ,

Verwaltung

Franka Koch ,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der **Vorsitzende** eröffnet um 18.32 Uhr die 7. Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit fest. Es sind 11 ordentliche Mitglieder anwesend. Frau Schumann kommt um 18.41 Uhr hinzu.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Sachse schlägt vor, den TOP 6.5. mit dem TOP 6.4. zu tauschen. **Herr Koch** erhebt Gegenrede. Die TO wird in vorliegender Fassung bestätigt.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Informationen des Vorsitzenden

Es liegen keine Informationen des Vorsitzenden vor.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohneranfragen gestellt.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Festsetzung Wirtschaftsplan 2019; hier: Fürstenwalder Sport- und 7/DS/091 Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb

Der Bürgermeister berichtet, dass sich alles was sicher scheint, sich im Wirtschaftsplan des laufenden Jahres wiederfindet. Allerdings, so Herr Rudolph, wurden die Folgejahre nicht intensiv beplant, so wie er das angekündigt hatte.

Herr Sachse bittet um Auskünfte, wie es jetzt zum Jahresende mit dem IST-Stand/der Planerfüllung aussieht.

Frau Müller berichtet, dass der Plan aus heutiger Sicht mehr als erfüllt wird, Buchungsstand per 30.9.2019 inkl. der Schließzeit (die umsatzreichen Monate wie z.B. Oktober sind noch nicht enthalten) weist aus, dass das geplante Defizit für den Gesamteigenbetrieb von 107.000 € kann auf jeden Fall unterboten werden.

Herr Wende fragt nach, warum der Plan anders als in den Vorjahren erst jetzt vorliegt. Der Bürgermeister spricht das Thema der notwendigen Sanierungen an und meint, dass verlässliche Planzah-

len zugrunde gelegt werden sollten. Das ist nicht gelungen und die Sanierung wird mit großer Sicherheit in 2020 nicht durchgeführt. Insofern war es obsolet, darüber zu diskutieren und nun wurde der Plan so vorgelegt.

Herr Apitz fragt wie sich die Kostenentwicklung in Bezug auf die Planzahlen bezüglich der Fernwärme darstellt. Seinerzeit lagen Zahlen, Kosteneinschätzungen für die kommenden Jahre für die Fernwärme zugrunde, die dazu führten, dass man sich die Fernwärme entschieden hatte. Nunmehr ist ein enormer Anstieg der Kosten zu verzeichnen.

Herr Hellmann führt aus, dass diese Kosten nicht nur die Fernwärme (Festpreis für den Grundpreis und Festpreis bis 2020 für den Arbeitspreis) sondern auch die Gaskosten für die Module beinhalten. Außerdem ist der Gaspreis um 1,5 Cent gestiegen.

Nach den Beschäftigten im Mindestlohnsektor gefragt, berichtet Frau Müller dass es derzeit 37 MitarbeiterInnen sind (Schülern, Studenten, geringfügig Beschäftigten).

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den anliegenden Wirtschaftsplan 2019 der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunalen Eigenbetrieb.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 6.2 Festsetzung Wirtschaftsplan 2020; hier: Fürstenwalder Sport- und 7/DS/092 Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb

Der Bürgermeister führt aus, dass die notwendigen Sanierungen erst in 2021 ausgeführt werden. Noch liegen dafür aber keine verlässlichen Planzahlen vor.

Herr Koch und Herr Geike mahnen ein Gutachten an, um verlässliche Kostenplanungen für die Sanierung zu erhalten. Die CDU-Fraktion spricht sich durchaus für eine längere Schließzeit des Bades aus, in der alle notwendigen Arbeiten durchgeführt werden.

Der Bürgermeister berichtet, dass für das Gutachten 60 T€ im Plan enthalten sind.

Herr Wende fragt, ob der Gewinn des Schwapps in die Bewirtschaftung von Turnhallen fließt.

Der Bürgermeister erinnert an den Eigenbetrieb FSF und daran, dass der die Bewirtschaftung der Tennishalle, Sporthalle, Skaterplatz übernommen hat.

Ein Negativergebnis, dass der Wirtschaftsplan in den Vorjahren auswies, wurde durch einen Kapitalzuschuss ausgeglichen. In diesem Wirtschaftsjahr ist das nicht erforderlich.

Herr Dippe fragt, ob die Personalkosten für die Stelle Werkleitung veranschlagt wurden. Der Bürgermeister berichtet, dass die in den Gesamtpersonalkosten des Eigenbetriebes miteingerechnet bzw. im Gesamtbudget abgebildet ist, da eine Vielzahl von Stellen nicht besetzt ist. Er rechnet mit einer Besetzung der Stelle zur Mitte des Jahres.

Herr Wende hält diese Verfahrensweise für ungeeignet, denn das sind Mittel, die für das Personal im Schwapp dringend benötigt werden. Er hofft, dass zunächst alle offenen Stellen besetzt werden und man anschließend überlegt, wie eine Werkleiterstelle finanziert wird.

Herr Geike fragt, ob die Stelle erforderlich ist. Er vertritt die Auffassung, dass vor Ort eine gute Arbeit geleistet wird. Der Bürgermeister führt aus, dass er die Funktion eines Werkleiters wahrnimmt, solange ein solcher nicht bestellt ist.

Herr Dippe interessiert, welcher monetäre Aufwand und welche Auslastung/Nutzung mit der Mini-golfanlage verbunden sind. Frau Müller berichtet über gleichbleibende Nutzerzahlen (Schul- und Vereinssport Verträge über die Stadt), es wird ein Defizit in Höhe von 25.000 bis 30.000 € erwartet und trotzdem noch besser als die vorherige Betreibervariante.

Herr Sachse erinnert an die langwierige Diskussion zur Preisanpassung im Schwapp und regt an, eine weitere „kleinere“ Erhöhung (für Wochenend-, Feiertags- und Sommerzeiten) vorzunehmen.

Frau Müller erklärt, dass die letzte Preiserhöhung von einem Euro im Sommer des letzten Jahres stattfand. Eine weitere Erhöhung ist momentan auch unter dem Aspekt der notwendigen Instandsetzung nicht gerechtfertigt.

Die lange Debatte um die Gesamtkosten und die Finanzierung und Schließzeit/Zeitschiene des Bades, die Zukunftsaussichten und Visionen für das Bad veranlassen Herrn Koch, um ein Ende der

Debatte zu bitten. Er schlägt vor, heute Abend zumindest eine Willensbekundung über das Inauftraggeben des Gutachtens abzugeben und den Wirtschaftsplan 2020 nochmal mit in die Fraktionen zu nehmen. Herr Sachse würde es vorziehen, wenn für das Schwapp eine eigene GmbH gegründet und die Betriebsform eines Eigenbetriebes aufgegeben wird (bessere finanzielle Möglichkeiten, evtl. Unterstützung des Landkreises etc.). Der Bürgermeister verweist nochmals auf die FSF, die durchaus ab 2021 wieder einen Kredit aufnehmen kann und im Übrigen erinnert er daran, dass die Sanierung erst in 2021 realisiert wird. Für 2020 sind 280.000 € für Reparaturen, Instandhaltungen und Sanierung der Saunadecke eingeplant.

Der Tagesordnungspunkt wird ohne Abstimmung verlassen.

TOP 6.3 Sanierungskonzept 2021 der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb

Herr Wende und Herr Dippe verlassen um 20.22 Uhr die Sitzung wegen eines anderen Termins beim Ersten Beigeordneten in der Verwaltung (FSV Union).

Herr Geike bittet erneut, das Gutachten/Ingenieurbüro zur notwendigen Sanierung so schnell wie möglich in Auftrag zu geben. Ohne konkretes Zahlenmaterial macht die Diskussion für ihn so keinen Sinn. Er möchte damit nicht die Arbeit von Herrn Hellmann in Frage stellen, betont aber, dass ein solches Gutachten durch Profis erstellt werden muss.

Der Bürgermeister gibt den Hinweis, dass das Sanierungskonzept nicht auf LPH nach HOAI basiert, das ist nicht Bestandteil des Angebotes. Das würde auch nicht zum veranschlagten Preis zu erhalten sein. Es soll eine Studie für ein Sanierungskonzept erstellt werden, das folgende Leistungen umfasst: Vorbemerkung und Aufgabenstellung, verfügbare Unterlagen dokumentieren, Bestandsdokumentation mit örtlicher Erhebung mit Dokumentation des IST-Zustandes, Ertüchtigungsmaßnahmen aufzeigen, Begründung und Beschreibung der notwendigen Maßnahmen, Rückbauarbeiten im Baubestand, Rückbauarbeiten der Technikkomponenten, erforderliche Maßnahmen bei den raumbildenden Ausbauten und bei den Technikkomponenten, Kosteneinschätzung, Baustelleneinrichtung, bauliche Rückbaumaßnahmen, technische Rückbaumaßnahmen, Aufwendungen bei den raumbildenden Ausbauten und Technikkomponenten, Zeitschiene mit Aufzeigen des Bauablaufs und der Nutzungsunterbrechung, Zusammenfassung in Kurzform

Wenn das so Zustimmung findet, wird sich Herr Hellmann mit dem Ing.-büro ins Benehmen setzen, um konkrete Abstimmungen zu treffen.

Herr Koch betont, dass eine Grundlage für eine Zeitschiene und finanzielle Planung benötigt wird. Herr Wende ist erstaunt über die Verfahrensweise und kritisiert, dass man am heutigen Tag noch nicht weiter ist. Er kann nicht einsehen, dass noch keine konkrete Beauftragung erfolgt ist und man wieder darüber debattiert, was Leistungsportfolio ist. Es ist wichtig vorwärts zu kommen, Entscheidungen zu treffen und eine Grundlage für die Fördermittelwerbung/Finanzierung zu schaffen.

Herr Apitz meint, die Stadt ist der Bauherr und hat beschrieben, was gebraucht wird. Nach dieser Beschreibung könne man in ein ordentliches Verfahren einsteigen und die LPH abarbeiten. Was er nicht versteht, ist, dass das was vorliegt, 60.000 € kosten soll.

Herr Dippe schlägt vor, für die Fördermittelbeantragung die notwendigen Unterlagen zu beauftragen. Der Bürgermeister stimmt zu und meint, dass dafür ein Leistungsverzeichnis erstellt, entspr. Ausschreibungen getätigt etc. werden müssen.

Frau Müller gibt den Hinweis, dass die Fa. Wach die einzige ist, die sich bereiterklärt hat, die Ausschreibung mit vorzubereiten.

Herr Apitz stellt den Antrag, den Bürgermeister zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung des Schwapp ein Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung zu erstellen und dann in die Ausschreibung zu gehen.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass z.B. bei Hochbaumaßnahmen üblicherweise das Leistungsverzeichnis durch die entspr. Fachgruppe erstellt. Die Verwaltung beauftragt dafür kein Ing.-

büro. Allerdings steht der FB 4 an der Kapazitätsgrenze und kann diesen Dienst nicht zusätzlich leisten.

Die lange Debatte um Für und Wider einer Beauftragung eines Ingenieurbüros veranlasst Herrn Koch, sich zur GeschO zu melden. Er beantragt eine Beratungspause oder die Vertagung des TOP. Herr Fischer spricht gegen eine Vertagung und bringt die Sprache noch einmal auf die Kosten, die Sicherung der Finanzierung. Es bleibt, so fasst er zusammen, am Ende nur die Beauftragung und die Ausschreibung des Leistungsverzeichnisses.

Herr Hellmann berichtet, dass zwei Kostenangebote von einer Firma vorliegen. Das betrifft die Umkleideschränke und deren Schlösser. Für die Lüftungsanlage hat er mit der Herstellerfirma gesprochen. Auch für die Fliesen-, Spachtel- und sonstige Arbeiten gibt es nur ganz grobe Kostenschätzungen, auf die man nicht bauen kann.

Herr Apitz stellt den Antrag, dass die Leistungsbeschreibung über Dritte realisiert wird.

In diesem Zusammenhang meint Herr Fischer dass man z.B. beim Einbau der Lüftungsanlage, einem Aufbruch der Fassade auch berücksichtigen könnte, dass die Gastronomie einen separaten Zugang erhält, also tatsächlich mit einem Mal erledigt wird.

Insofern ist ihm eine Gesamtbetrachtung wichtig und dass das Ing.-Büro Hinweise gibt, wie das entsprechend realisiert werden könnte.

Herr Hellmann meint, dass eine solche Betrachtung durchaus möglich ist, das Ing.-Büro würde ggf. nur im Falle der statischen Belastung einen Statiker hinzuziehen. Er gibt auch den Hinweis, dass die Fa. Wach vom Bäderverband empfohlen wurde und entspr. Referenzobjekte vorweisen kann.

Der Vorsitzende bringt nunmehr den Antrag wie von Herrn Apitz formuliert zur Abstimmung. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Auf den Antrag zur GeschO von Herrn Koch, die Sitzung an der Stelle abubrechen, reagiert der Vorsitzende mit einer Gegenrede. Die Abstimmung ergibt, dass 2 Ja und 7 Gegenstimmen ebenfalls gegen ein Abbrechen sind.

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.4 Ausschreibung einer Werkleiterstelle für die Fürstenwalder Sport- und 7/DS/093 Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb

Der Bürgermeister geht auf die Besonderheiten für die FSF und die Personalgestellung und die Tatsache, dass es keine Werkleiterstelle gibt, ein. Deshalb wird vorgeschlagen, Abhilfe zu schaffen und analog zum Eigenbetrieb Stadtforst zu verfahren. Er hält es für dringend notwendig und das hat nichts mit der kaufm. und technischen Betriebsleitung zu tun. Beide hätten auch die Möglichkeit, die eigene Stelle aufzuwerten und sich zu bewerben. Die Angelegenheiten des Eigenbetriebes müssen auf grundsolide Füße gestellt werden, da es eine Reihe von Problemen gibt (Schließzeiten, Sanierung). Er führt eine Reihe von Tätigkeiten an, die ihn persönlich daran hindern, nebenbei die Funktion eines Eigenbetriebes zu führen. Er bittet um Zustimmung.

Herr Koch bringt seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, dass diese (offensichtlich verantwortungsvolle und entspr. zu dotierende) Stelle in 2020 nicht im Haushalt enthalten und aus unbesetzten Stellen zu finanzieren ist. Er bittet um Erläuterung der Stellenbeschreibung, finden sich doch einige Aufgaben wieder, die bereits durch die Betriebsleiterin wahrgenommen werden. Der Bürgermeister geht kurz darauf ein und kann keine Dopplungen erkennen.

Herr Apitz meint, dass das Konstrukt Bürgermeister gleich Werksleiter kein wirkliches Erfolgsmodell ist. Er spricht sich für die Einstellung eines Werksleiters aus. Gleichzeitig wirft er noch einmal die Frage auf, ob das Schwapp ein Eigenbetrieb sein muss oder als städt. Gesellschaft besser aufgestellt werden kann (FSF, GIP und Wifö z.B. und Geschäftsführer mit ausfüllender Tätigkeit).

Frau Müller merkt an, dass die Stellenbeschreibung komplett ihrer Arbeitsplatzbeschreibung mit der Bürgerhaus GmbH entspricht. Außerdem gibt es den Betreibervertrag zwischen der Stadt und der Bürgerhaus GmbH die Personalgestellung sicherzustellen.

Der Bürgermeister geht noch einmal auf Verantwortlichkeiten ein und meint, ein Werkleiter muss vor Ort sein, Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten, Zugriff auf das operative Geschäft und strategische Ausrichtung haben. Das alles ist ihm nicht möglich.

Im weiteren Verlauf werden noch einige Nachfragen gestellt, die z.T. in der nichtöffentlichen Sitzung beantwortet werden.

Herr Sachse betont, dass ein solches Unternehmen nicht nebenbei geführt werden kann. Er stimmt der Schaffung einer Werkleiterstelle zu und regt erneut eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit in Form einer GmbH an.

Herr Apitz beantragt Rederecht für Herrn Dr. Buhl. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Herr Dr. Buhl berichtet, dass er am 31.3.2021 seine GF-Tätigkeit beenden wird. Er macht sich Gedanken, wie es weitergehen kann. Seit einigen Jahren, so schätzt er ein, „holpert“ es im Eigenbetrieb (seit Übernahme des Personals in die Bürgerhaus GmbH auf Wunsch des Gesellschafters, Buchhaltung hat der Gesellschafter zu sich zurückgenommen) und hofft, dass die Position des Geschäftsleiters des Schwapp künftig gestärkt und aufgewertet wird, die entspr. Kompetenzen hat. Auch die Geschäftsführung der GIP sollte wieder von der Wowi getrennt werden. Das, so gibt er zu, sind aber erste, noch nicht zu Ende überlegte Gedankenanstöße, die er in einem Gespräch mit Peter Apitz geteilt hatte.

Herr Apitz stellt den Antrag, in 2020 die Gesellschaften zusammenzuführen unter einer Geschäftsleitung und aus dem Eigenbetrieb Schwapp eine GmbH zu gründen.

Der Bürgermeister gibt dazu den Hinweis, dass das eine strategische Beleuchtung erfordert, die momentan keiner leisten kann. Dr. Buhl ist mit den zahlreichen Gesellschaften und der Wowi mehr als voll ausgelastet. Die Kapazitätsgrenzen sind erreicht. Heute kann nur ein erster Schritt in diese Richtung gemacht werden.

Frau Wagner spricht sich dafür, dann jetzt zunächst auf eine Abstimmung zu verzichten. Zumal für die nicht öffentliche Sitzung weitere Informationen in Aussicht gestellt werden.

Herr Sachse findet, dass es sich um eine Grundsatzentscheidung handelt ob eine Werkleitung eingesetzt werden soll oder nicht. Deshalb kann die Entscheidung jetzt getroffen werden.

Der Tagesordnungspunkt wird aber zunächst ohne Abstimmung verlassen.

TOP 6.5 Änderung der Satzung der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb 7/DS/068

Der Bürgermeister gibt den Hinweis, dass lediglich § 5 geändert werden soll.

Herr Fischer regt die Gründung eines Werkausschusses an und bittet, diese Anregung mitzunehmen und zu diskutieren.

Dr. Buhl gibt den Hinweis, dass wenn eine GmbH gegründet würde, man sich auch über Folgekosten im Klaren sein muss.

Kenntnisnahme

TOP 6.6 Erhöhung der Cash-Management-Linie für die Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb 7/DS/095

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree beschließt, die Kreditlinie des Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunalen Eigenbetrieb im Cash Management vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2021 auf 200.000 EUR zu erhöhen.

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Der Bürgermeister berichtet über die Ausschreibungsregularien zur Ketschendorfer Feldmark II, am kommenden Wochenende werden die Anzeigen geschaltet, darüber hinaus wird auf Facebook und der Stadtseite geworben. Allerdings ist es noch nicht möglich, Gebote abzugeben.

Eine Familie aus der Roteichenstraße will nicht mehr bauen, deshalb kann das Grundstück Nr. 14 in die Vermarktung gehen.

Weiterhin schlägt die Verwaltung vor, dass die Bieter in der Gebotsabgabe auf mehrere Grundstücke bieten können, um einem evtl. Erstwunsch Rechnung zu tragen und die Chance erhöht, zu einem Grundstück zu kommen. Allerdings muss derjenige am Tag der Angebotseröffnung anwesend sein, um dann eine Entscheidung zu treffen, wenn sein Angebot das Höchstgebot für die Grundstücke sein sollte, welches Grundstück er wirklich haben möchte. Dann würden die anderen Gebote erlöschen und der Zweitbieter wäre am Zuge.

Die Gebote sollen beim Notariat abgegeben werden, denn es geht darum, um alles zu vermeiden, was den Anstrich der Mausechlei erwecken könnte. Am Tag der Angebotseröffnung wird auch das ein Notar erledigen. Die Bezuschlagung erfolgt dann aber erst nach einem Beschluss durch die SVV. Die Ausführungen finden weitestgehende Zustimmung der Anwesenden.

Auf die Nachfrage von Herrn Geike berichtet der Bürgermeister, dass die Herstellungsbeiträge für Abwasser und Anschlusskosten für Trinkwasser werden durch ZV auf der Grundlage der Beitragssatzung (5,13 €/m²) erhoben werden.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung und bittet, die Nichtöffentlichkeit herzustellen. Die Niederschrift umfasst 7 Seiten.

Kai Hamacher

Franka Koch

Vorsitzender

Schriftführerin